(Fortsetzung von der ersten Seite.)

lächelnder Bewunderung, was Max unter stolzer Feierlichkeit von seinen Uebungsstunden vortrug. Als er aber, höchst correct, schließlich eine bekannte Melodie mit seinen kleinen Händen unisono spielte und sich durch die gewandte und brillante Begleitung der Tante im Baß durchaus nicht beirren ließ, da brach Alles in einen scherzhaften Jubel aus.

„Seit wann unterrichten Sie denn den kleinen Kerl?" fragte der Doctor lustig.

„Seit Juliane im Hause ist, seit sie mir Anleitung gab, wie ich mich nützlich machen könnte."

„Also wieder ‚eine natürliche Zauberei'," neckte der alte Herr das junge Mädchen.

„Die der Zufall vermittelte, mein Herr Doctor," erwiederte Juliane mit anmuthiger Bescheidenheit.

Die Zeit verlief rasch unter freundlichen Plaudereien. Fedderhof, der mit einiger Unbehaglichkeit dem Besuche des „Nachbarn Witte" entgegengesehen hatte, weil er eine Absicht darin vermuthete, sah zu seiner Befriedigung, daß von der Plumpheit dieses Mannes gar nichts zu fürchten war. Er bemerkte sogleich, daß der erste Eindruck, den Juliane auf ihn machte, seine harte, barsche Redeweise in einen artigen Ton verwandelte, daß er gefällige Manieren annahm und ihr mit der Zutraulichkeit eines Bruders begegnete. Daß hierbei keine Verstellung obwaltete, dafür bürgte der Charakter Wittes.

Als er schied, versprach er bald wieder zu kommen und seine Frau mitzubringen.

„Sie müssen dann aber unser Haus auch besuchen, Fräulein," setzte er hinzu. „Es liegt wunderhübsch am Eingange der Schmugglerschlucht; manche Leute", auf Doctor deutend, „finden zwar, es sei feucht dort im Grunde des Waldes, aber das ist Einbildung."

Juliane beantwortete diese Einladung nur durch einen herzlichen Händedruck. So lange die unausgesprochene Angst vor der Entdeckung ihres Aufenthaltsortes sie einkerkerte, konnte sie dergleichen Besuche nicht versprechen.

Auch der Doctor und seine Gattin schieden beim Einbruche der Dämmerung, um „rechtzeitig wie es alten Leuten geziemt," zu Hause zu sein. Die Mondsichel streuete ihr sanftes Licht über das Thal, die Abendröthe glühete, gleich einem fernen Feuerscheine, am Horizonte, unter diesem zwiefachen Lichte wandelte das alte Ehepaar heimwärts noch voll von den freudigen Eindrücken, die es in dem Zollamtshause gesammelt hatte. Sie plauderten Beide von ihren Hoffnungen für das fernere Glück des edelsinnigen Wittwers, dem die Vorsehung einen Ersatz für die verlorne Gattin gegeben zu haben schien. Sie plauderten von Glück, von Freude, von Frieden und von Seligkeit, und das Verderben schritt so nahe, so nahe an ihnen vorüber, ohne daß sie eine Ahnung davon hatten! Der große Hund Nero hatte sie eine Strecke begleitet, der Doctor hieß ihn umkehren. Gehorsam trollte das grimmige Thier zurück und legte sich geduldig in die schon geschlossene, tief gewölbte Hausthür.

Drinnen im Wohnzimmer sah es wunderbar friedlich aus. Wie eine glückliche Familie um den Tisch gruppirt, auf dem eine große Messinglampe brannte, aßen die Bewohner des Zollhauses ihr einfaches Abendbrod in voller Sorglosigkeit. Quer vor dem Tisch, das Antlitz mit dem sinnigen Lächeln innerer Zufriedenheit den beiden Knaben zugewendet, die in geläufiger Rede von ihren eingebildeten Großthaten erzählten, saß Juliane, zu ihrer Rechten der Hausherr, dessen Augen mit sprechendem Ausdruck an ihrem Gesichte hingen, ihm gegenüber die Tante Heyden im Sopha, welche von der Rückerinnerung an den heiter verlebten Nachmittag sehr belebt schien. Auf der linken Seite Julianens thronte im hohen Kinderstuhl die kleine Ida mit schelmischem Ernst den Erzählungen ihrer Brüder lauschend und sie zuweilen durch ein leichtes Freudejauchzen unterbrechend.

Draußen Alles in feierlichem Abendfrieden—drinnen ein göttlicher Herzensfrieden!—Beides sollte grausig unterbrochen werden!

Siebentes Kapitel.

Scharfenbeck hatte mit der Post seine Tour bis zur Woltershöhe zurückgelegt, wo er Nachtquartier in dem schönen geräumigen Gasthofe machte. Während der nächtlichen Fahrt war wenig gesprochen worden. Seine Mitreisenden schienen zu schlafen oder schliefen wirklich. Ihn aber peinigten seine Gedanken, welche unaufhörlich zu dem kleinen, alten, beweglichen Herren zurückkehrten, der von seinem Processe gesprochen hatte. Die wenigen und höchst unschuldigen Worte desselben wuchsen unter seinen unerquicklichen Grübeleien und wurden riesengroß. Wie kam dieser alte Herr dazu, in Correspondenz mit Nonnenberg, dem Ort, wo die Schwurgerichtsitzungen abgehalten wurden, zu stehen und speciell seinetwegen? Was für Nachrichten konnte er erwartet haben?

Als der Postwagen sich der Woltershöhe näherte, reckten und streckten sich seine Reisegefährten und fragten untereinander, weswegen der Postillon signalisirte. Sie wollten noch weiter, wollten quer durch's Gebirge, nach einer Stadt, wo Markt gehalten werden sollte.

„Was bringen Sie zu Markte?" fragte ein kurzer stämmiger Mann, dem man den Viehhändler auf den ersten Blick ansah, einen jungen schlanken Menschen mit entschieden militärischer Haltung.

„Ich will zur Controlversammlung," antwortete derselbe.

„Ist Controlversammlung denn stets mit einem Markte zusammen?" fragte der Erste drollig. „Ich war ja im Frühlinge da hinter dem Böringerwalde auch mit meinen Ochsen und Pferden zu Markte, als Controlversammlung war. Ist das Absicht oder Zufall?"

„Wohl Zufall," antwortete der junge Mann und drückte sich wieder in seine Ecke, um weiter zu schlafen.

„Wollen Sie auch in Militärangelegenheiten nach Hellstadt?" fragte der Viehhändler einen sehr corpulenten Reisenden mit starkem, grauem Bart, ironisch lachend.

„Nun ich dächte, wir kennten uns," brummte der aus seinem Barte hervor. „Wir tranken zum Abschluß unseres Geschäftes ein Fläschchen Nonnenburger, als der Scandal zwischen dem Förster und dem Verwalter losging."

„Blitzjunge!" schrie der Viehhändler höchst erfreut, „und ich habe Sie nicht erkannt! Warum sagten Sie das nicht beim Einsteigen?"

„Weil ich schlafen wollte und im voraus wußte, daß Ihre Zunge nicht still stehen würde, wenn Sie einen Bekannten witterten."

„Ich habe recht oft an Sie denken müssen, als die Geschichte mit dem Ekert so schlimm geendet hatte. Sie sagten es gleich, wissen Sie wohl noch?"

„Na, stille! Ich mag nicht als Ankläger oder sonstiger Zeuge figuriren."

„Die Geschichte ist ja aus," belehrte ihn der Andere.

„So? Haben Sie die Nonnenburger Zeitung noch nicht gelesen?"

„Blitz, nein! Was steht denn in der Zeitung?"

„Lesen Sie selber," war die lakonische Erwiederung.

Die Post hielt und Scharfenbeck verließ mit einer innerlichen Verwünschung den Wagen, bevor der Hausknecht mit der Stallaterne so nahe kam, daß man sein Gesicht erkennen konnte. Die Zurückhaltung des großen dicken Reisenden ließ ohnehin befürchten, daß er von ihm erkannt worden sei, was sich auch sofort nach seinem Aussteigen herausstellte.

„Was ist denn, Hausknecht?" hörte er den Viehhändler fragen. „Müssen wir hier aussteigen? Ich denke, die Pferde werden nur gewechselt? Ja? Nun so bleib ich sitzen und lasse mir nur ein Glas Grog bringen. Ich klettre nicht gern aus dem Postwagen."

„Der da ausgestiegen ist, wird seine Gründe dazu haben," ließ sich darauf der Graubärtige vernehmen. „Haben Sie denn heute gar kein Gedächtniß? Haben Sie ihn nicht erkannt?"

„Blitz, der Freigesprochene?" fragte der Viehhändler mit gellendem Tone.

Scharfenbeck wich bis zum äußersten Winkel der matt erleuchteten Hausflur zurück und verlangte barsch und befehlend sofort ein Zimmer.

Ein freundliches Stübchen nahm ihn in schützende Obhut vor ferneren Erläuterungen, aber Ruhe fand er dennoch nicht. Sein Kopf glühte ihm vor innerer Aufregung. Der Ausdruck, womit das Wort „Freigesprochene" gerufen worden war, enthielt seine Verdammung. Er war geächtet in den Augen des Volkes, er war jedem Hohn preisgegeben, sein Dasein war vernichtet, obwohl man ihn freigesprochen hatte, obwohl seine Schuld nicht erwiesen, die Verdachtsgründe nicht ausreichend genug befunden waren. Seine Empörung nahm einen gehässigen Charakter an, als er die Demüthigungen überdachte, die er an diesem Tage schon hatte erdulden müssen. Er verfiel nicht auf den richtigen Grund der neu angeregten Aufmerksamkeit, sondern grübelte darüber nach, wie es kommt, daß er hier, in der Waldeinsamkeit des Gebirges, von Erinnerungen verfolgt werde. Ein natürlicher Ideengang leitete ihn auf den kleinen, alten Herrn zurück, dessen Gespräch ihn schon seltsam aufgeregt hatte, bevor seine Erwähnung des Processes ihn in Wuth versetzte. Was ihn zuerst gefesselt, tauchte wieder in seinem Geiste auf. Die Schilderung des Mädchens, ihre hervorstechenden Eigenthümlichkeiten.

Unter diesen letzten Erinnerungen schlief er endlich ein und erwachte aus einem tiefen, todtenähnlichen Schlummer erst, als die Sonne schon glänzende Reflexe auf sein weißes Bett warf, als die Vögel draußen vor seinem Fenster lustig zwitscherten und die Kühe mit gravitätischer Langsamkeit vom Bergrücken nach den Wiesengeländen wallfahrteten. Das Läuten ihrer Glocken hatte ihn endlich seinen beängstigenden Träumen entrissen und die Fesseln seiner Lethargie gebrochen.

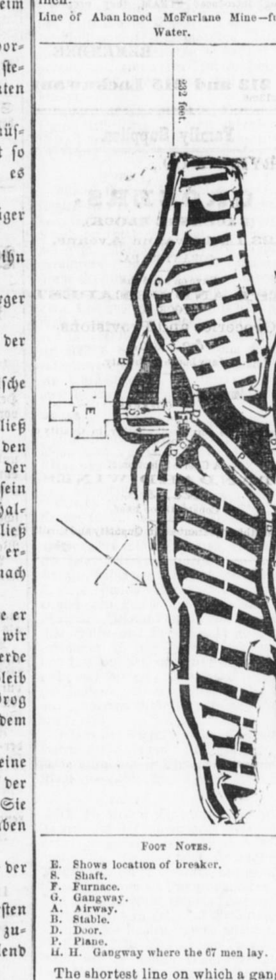
Wild und wirr richtete er sich im Bette auf. Seine Seele schien noch überfüllt von den Gebilden, die ihn im Schlummer gequält hatten. Er strich sein dichtes lockiges Haar von der Stirn, als drücke es ihn, wie eine Last. Er hatte schwer geträumt, schrecklich geträumt! „Auf der Anklagebank hatte er gesessen, seine Braut hatte ihn mit erkünstelter Freundlichkeit wieder dahin geführt, hatte die Schleusen ihrer Beredtsamkeit abermals geöffnet, aber nicht zu seinen Gunsten, sondern um zu beweisen, daß er der Mörder des Verwalter Ekert gewesen sein müsse. Und eine Legion Geschworene hatte sich um ihn geschaart, die laut und höhnend ihr „Schuldig! Schuldig!" riefen. Man hatte ihn gefesselt, wie ein wildes Thier, man hatte ein Beil geschärft vor seinen Augen und es über seinem Haupte geschwungen."

Endlich raffte er sich aus der unnatürlichen Unthätigkeit, aus der krankhaften Versunkenheit seines Geistes auf und kleidete sich an. Seine Stimmung blieb gedrückt. So wenig er sonst ein Schwächling war, dem Aberglauben huldigte er dennoch und vor allen Dingen glaubte er fest an die Vorbedeutung der Träume.

(Fortsetzung folgt.)

Many newspapers have attempted to give an idea of the appearance of the interior of the mine at Avondale, where, on the 6th of September last, one hundred and ten human beings lost their lives, but none of them have produced more than a mere skeleton. Below will be found a cut, the drawing for which was made by Mining Engineer Snyder, of the D. L. & W. RR., from the original working plan of the mine, to which has been added, by Mr. Henry J. Phillips, also a mining engineer of the Company, the latest workings in the mine. Letters in the cut refer to foot notes below, indicating the position of the shaft, furnace, ventilation flue, stable, all the gangways, air-ways, cross cuts, doors, planes, etc., together with the portion of the east gangway in which were found huddled together the sixty-seven unfortunate men, to whom allusions have been so frequently made. The black portions represent the coal left for pillars and the white the chambers which are worked out. The drawing is made to scale, 800 feet to the inch.

Line of Abandoned McFarlane Mine—full of Water.



FOOT NOTES.

E. Shows location of breaker.
S. Shaft.
F. Furnace.
G. Gangway.
A. Airway.
B. Stable.
D. Door.
P. Plane.
H. H. Gangway where the 67 men lay.

The shortest line on which a gangway could have been driven to the Union mines was due north-west 610 feet, beginning at the third chamber in the west gangway, as shown on the above plan.

[…] Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör u. s. w.

Ferner: Die folgendermaßen beschriebene Lotte Land, gelegen in besagter Ward, begrenzt und beschrieben wie folgt, nämlich: Anfangend an einem Pfosten der Main und Troystraße und Lotte von James McTighe, von da östlich entlang Troystraße 50 Fuß zu Lotte von Frau Ellen Bratton, von da südlich entlang Frau Brattons Lotte zur Lotte von Val. Brown 150 Fuß, von da westlich entlang besagten Browns Lotte 50 Fuß zur Lotte von Charles Reed, von da nördlich entlang Reed's, der obenbeschriebnen und James McTighe's Lotte 150 Fuß zum Anfangsplatze, enthaltend 7,500 Quadratfuß, mehr oder weniger. Alles angebaut, mit einem 1½stöckigen hölzernen Wohnhaus und angebauter Küche; ferner einem 1½stöckigen Gebäude, als Carpenterwerkstätte benützt und an besagte Küche angebaut, und einer zweistöckigen Framescheuer hinten auf besagter Lotte, nebst anderen Angebäuden.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von John S. Ruple gegen Joseph Brüstle; ferner M. Richstater, überschrieben an A. Chamberlin, gegen Joseph Brüstle.

Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf die nachfolgend beschriebene Lotte Land, gelegen in der 4. Ward der Stadt Scranton, Luzerne Co., Pa., nämlich: Lotte No. 1, 2, 3, 4 und 5, jede 25 Fuß Front bei 150 Fuß tief, im Quadrat oder Block No. 3, grenzend an Jackson und Madison Straße von Price und Pancoasts Zusatz zu Hyde Park. Alles angebaut, mit einem zweistöckigen Holzwohnhaus darauf.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von John R. Keely gegen A. Decker.

Ferner:

All' das gewisse zweistöckige Wohnhaus, mit einer Front von 24 Fuß und einer Tiefe von 40 Fuß, gelegen auf Lotte No. 11 und 12, begrenzt an einer Seite von der Abingtonstraße und an der andern von Green Ridge Avenue im Block No. 15 in Sanderson's Stadtanlage, in der Stadt Scranton, Luzerne Co., Pa. Nebst dem Grund unter besagten Gebäuden und so viel anderem daran grenzenden und dem benamten Eigenthümer gehörenden Grund, als für gewöhnliche Zwecke beim Beginne des Gebäudes nothwendig war.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von R. J. Mathews gegen Charles H. Pelz, Eigenthümer oder angenommener Eigner und Contraktor.

Ferner:

Ein zweistöckiges Framegebäude, mit einer Front von 26 Fuß und 4 Zoll und einer Tiefe von 58 Fuß und 4 Zoll, gelegen auf Lotte No. 3 im Block No. 89 auf der Karte der Stadt Scranton. Besagte Lotte ist an der östlichen Seite von Prospektstraße in der 12. Ward der besagten Stadt.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von John Stout gegen Patrick O'Boyle.

Ferner:

Alle die gewisse Lotte Land, gelegen in der 12. Ward der Stadt Scranton, Luzerne Co., Pa., nämlich: Ist Lotte No. 8 im Quadrat oder Block No. 14 an der nordöstlichen Ecke von Cedar und Elum Straße, 40 Fuß Front und 190 Fuß tief. Alles angebaut, mit einem zweistöckigen Framegebäude, Steinbasement und Küche darauf.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von A. J. Norman gegen Edward Gartner.

Ferner:

All' die gewisse Lotte, Strecke oder Parzelle Land, gelegen in der 8. Ward der Stadt Scranton, Luzerne Co., Pa., nämlich: Anfangend an einem Pfosten oder Ecke von Anthonystraße und Lotte von Anthony Scanlon, von da östlich entlang besagter Straße 66 2/10 Fuß zur Eisenbahn der Diamond Mines, von da südlich entlang bes. Bahn 131½ Fuß zur Lotte von Anthony Farrell, von da westlich entlang Farrells Lotte 13 Fuß zu Lotte von Anthony Scanlon, von da nördlich entlang Scanlons Lotte 120 Fuß zum Anfangsplatze, mehr oder weniger. Besagte Lotte ist No. 23, im Block 43, wie auf der Karte der Stadt Scranton ausgelegt. Alles angebaut, mit einem 1½stöckigen hölzernen Wohnhause, Küche und Front-Backsteinbasement an Anthonystraße; ferner ein zweistöckiges Holzwohnhaus mit angebauter Küche, hinter dem obenbeschriebenen Eigenthum.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Michael Gallagher gegen Martin Hanley.

Ferner:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf die folgendermaßen beschriebene Lotte Land, gelegen in der 2. Ward der Stadt Scranton, Luzerne Co., Pa., nämlich: Ist Lotte No. 4 im Quadrat oder Block No. 5, gelegen an der östlichen Seite der Railroad Avenue, und ist 46 Fuß Front an Railroad Avenue und etwa 144 Fuß tief zu einer Alley; ist in Wilmans Zusatz zu der Stadt Scranton und als Park Place bekannt. Alles angebaut, mit einem 1½stöckigen Holzwohnhause darauf.

Früher das Eigenthum des Verklagten, in besagtem Urtheil benamt, nebst Zubehör. Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von Washburn und Drinker gegen J. B. Lesch, und A. S. Washburn gegen Jakob Lesch.

P. Nallin, Marschal.

Marschals-Office, 28. Aug. 1869—2t3w

Lackawanna Haus

Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,

Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freunde

25jn8 Chas. Tropp.

Atlantic Garten.

In obigem hübschesten Sommergarten in oder außerhalb der Stadt wird bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag ein

Sacred Concert

abgehalten, wozu achtungsvoll einladet

F. Locher.

Passende Erfrischungen werden stets vorräthig gehalten. 10jn9

Germania Halle.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.

Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.

Das ausgezeichnete „Orchestrion" und eine durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in der Stadt. (10jn) John Zeidler.

Bei E. Steiger, 22 u. 24 Frankfort St., New York, erscheinen:

Fritz Reuter's Werke

in plattdeutscher Sprache.

In wöchentlichen Lieferungen @ 15 Cents.

Die unübertrefflich lustigen und anziehenden Erzählungen und Gedichte Reuter's sind nicht blos für seine speziellen Landsleute, die Norddeutschen, sondern für das ganze deutsche Lesepublikum von ungewöhnlichem Interesse, und der billige Preis ermöglicht die ausgedehnteste Verbreitung derselben.

Jede Lieferung wird einzeln verkauft.

☞ Verlangt werden zur Verbreitung von

Fritz Reuter's Werken,

Zimmermann's Wunder der Urwelt,

9 Liefgn. mit vielen Illustrationen, @ 10 Cents,

und

Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz, Wochenblatt @ 10 Cents,

zu sehr günstigen Bedingungen thätige Leute an Orten, wo dieselben noch nicht zu haben sind. Ueberall ist ein großer Absatz davon zu erzielen.

29jl9,7m E. Steiger,

22 u. 24 Frankfort St., New York.

Deutsch-Amerikanisches Nationalwerk.

Bei Friedr. Gerhard in New-York erscheint vom 1. Sept. 1869 an in halbmonatlichen Lieferungen @ 25 Cents:

Deutsch-amerikanisches

Conversations-Lexikon,

mit spezieller Rücksicht auf das Bedürfniß der in Amerika lebenden Deutschen,

mit Benutzung aller deutschen, amerikanischen, englischen und französischen Quellen und unter Mitwirkung vieler hervorragenden deutschen Schriftsteller Amerika's, bearbeitet von Prof. A. J. Schem,

in 8 Bänden oder 80 Lieferungen von je 80 Seiten, compressen Drucks, in groß Octav.

Unsere Zeit verlangt von Jedem der einigermaßen auf Bildung Anspruch macht oder gut fortkommen will, wenigstens eine allgemeine Bekanntschaft mit allen Fächern des Wissens. Aber der Umfang ist zu groß als daß der Einzelne jeden Gegenstand des Wissens zu seinem Studium machen könnte. Auch hat nicht Jeder die Mittel sich eine Bibliothek über alle Zweige des Wissens anzuschaffen. Conversations-Lexika zum Nachschlagen über jeden vorkommenden Gegenstand sind deshalb schon längst ein Bedürfniß, und in Europa in jedem Hause zu finden. Hier ist das nicht der Fall, weil die in Deutschland erschienenen Conversations-Lexika über Alles was amerikanische Verhältnisse betrifft entweder ungenügend oder unrichtig sind oder vollständig im Stich lassen, der in Amerika lebende Deutsche aber in einem solchen Werke doch ganz besonders auf genügende und volle Auskunft über Alles das finden will was die Zustände und Verhältnisse Amerika's betrifft, des Landes, welches seine und seiner Familie neue und bleibende Heimath ist.

Diesem Bedürfniß für Amerika wird das obige Originalwerk, an dem die besten deutschen Schriftsteller der Union mitarbeiten, abhelfen. Dasselbe wird sich nicht nur über alle Zweige des allgemeinen Wissens verbreiten, wie die in Deutschland erschienenen Werke dieser Art, sondern speziell auch Alles für amerikanische Verhältnisse in politischer, socialer, kirchlicher, geographischer, historischer, statistischer, biographischer, naturwissenschaftlicher, juristischer, medicinischer, technischer und gewerblicher Beziehung, sowie in Bezug auf Handel und Wandel bringen, was in den deutschen Conversations-Lexikons fehlt oder mangelhaft behandelt ist; und endlich wird es auch ein so vollständiges Bild deutschen Lebens und Wirkens nicht blos in allen Staaten der Union, sondern in der ganzen Welt entrollen wie es noch in keinem andern Werke enthalten ist.

Alle Buchhändler und Zeitungsagenten nehmen Bestellungen an, sowie der Verleger

Friedr. Gerhard,

22jl9,6m Post Box 4001, New-York.

Hauer & Wanke,

Verkäufer von

Grocerieen und Provisionen,

Mainstraße, Hyde Park,

neben dem Hotel des Herrn George Gräber.

Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.

Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise der Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30a'8

Jakob Hauer. | Friedrich Wanke.

Scranton Colonie von Missouri.

Vorwort. — Im Spätjahre 1868 gründeten eine Anzahl Bürger von Scranton, Pa., einen Verein, welcher es sich zur Aufgabe machte, seinen Mitgliedern im Westen oder dem Südwesten der Union billiges und gutes Ackerland zu erwerben. Die nothwendigen Mittel zur Bestreitung der Reisekosten für ein aus seiner Mitte ernanntes Committee wurden prompt eingezahlt und die Herren John Zeidler und Henry Maier, Ersterer ein praktischer Geschäftsmann und Letzterer ein erfahrener Landwirth, unternahmen kurz darauf ihre Reise. Ihr Reiseziel war zunächst Missouri, doch hatten sie den bestimmten Auftrag, auch das Land in anderen Staaten zu prüfen. Der nach ihrer Zurückkunft erstattete Bericht empfahl den Ankauf von Landstrecken in den Counties De Kalb, Livingston und Clinton, Missouri, was dann auch, da Bodenverhältnisse, Clima u. s. w. als befriedigend befunden wurden, geschah.

Lage der Stadt. — Das von der Colonie zur Anlage einer Stadt angekaufte Stück Land liegt in De Kalb County, an beiden Seiten der Hannibal u. St. Joseph Eisenbahn, 181 Meilen von Hannibal, 24 Meilen von St. Joseph, 282 Meilen von St. Louis und 52 Meilen von Kansas City. Die zunächst gelegenen Ortschaften sind Stewartsville und Osborn, das eine 3½ Meilen rechts, das andere eben so weit links davon gelegen. Cameron, der Vereinigungspunkt der Kansas City Eisenbahn, ist 9 Meilen davon entfernt. Es ist hierbei besonders zu beachten, daß die Hannibal u. St. Joseph Eisenbahn eine der Hauptzweigbahnen der Central-, sowie auch der Union Pacific Eisenbahn ist und gemäß ihrer Lage stets bleiben muß. — Zu Ehren des zuvorkommenden Land-Commissärs der erstgenannten Bahn, Hrn. Geo. S. Harris, ist die Stadt „Harrisburg" genannt worden.

Clima.—Das Clima ist besonders den Deutschen außerordentlich günstig. Auszehrung und Halskrankheiten sind daselbst fast ganz unbekannt und in vielen Fällen sind Einwanderer, die damit behaftet waren, in wenigen Jahren ohne ärztlichen Beistand davon geheilt worden. Da die Gegend hochgelegene Prairie ist, so weiß man von den epidemisch auftretenden Fiebern nichts.

Bodenbeschaffenheit rc.—In einer Tiefe von 15 bis 30 Fuß trifft man auf reiche Ströme des besten Brunnenwassers. Das Land ist sehr fruchtbar, Korn, Weizen, Gerste, irische und süße Kartoffeln, Melonen, Aepfel, Birnen und Trauben gedeihen zur höchsten Vollkommenheit, ebenso Gras und Blumen. Unangebautes Ackerland kostet von sechs bis zu zwanzig Dollars per Acker, je nach der Lage; angebautes von fünfundzwanzig bis vierzig Dollars per Acker. Zur Viehzucht eignen sich die weiten, wasserreichen Prairieländereien ganz besonders. Rindvieh, Schaafe und Schweine werden von den Viehhändlern auf den Farms zu guten Preisen aufgekauft.

Besondere Bestimmungen über Zahlungen u. s. w.

Jedem Agenten wird es dringend anempfohlen, nur an Leute von gutem moralischen Charakter Lotten zu verkaufen.

Käufer von Stadtlotten haben ein Fünftel der Verkaufssumme zu entrichten und durch die Lokal-Agenten an den General-Agenten oder Sekretär übermitteln zu lassen, worauf das Agreement (Contrakt) ausgefertigt und dem betreffenden Agenten zugeschickt wird. Der Rest des Geldes muß in vier gleichen, jährlichen Terminen bezahlt und verzinst werden. Nachdem die letzte Einzahlung geleistet, wird dem Käufer ein Warrantee Deed ausgefertigt und zugesandt.

Die Ecklotten um den City Park, um die City Halle und entlang des Broadway kosten je $150, alle Mittellotten an den eben benamten Orten aber $100. Der Preis für die Ecklotten an allen anderen Straßen und Orten ist auf $100, und für Mittellotten auf $50 festgesetzt.

In Blocks No. 1—29 sind die Lotten 50 Fuß Front bei 150 Fuß Tiefe. Um ein abgerundetes Ganzes zu schaffen, konnten die übrigen Lotten nicht von gleicher Größe gemacht werden, doch ist der Unterschied ein sehr unbedeutender und einige Lotten um etliche Fuß kleiner, die anderen um so viel größer als die obigen.

Die Lotten in den Blocks No. 50, 51, 52, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 75, 76 und 77, sowie die Spitze zwischen dem Broadway und der Hannibal und St. Joseph Rail Road sind vorläufig nicht im Markte.

Alle für Baulotten eingehenden Gelder werden nur für Verbesserungen innerhalb der Stadtgrenzen angewendet. Darunter sind zu verstehen: Der Bau einer Schule und Kirche, Auslegung von Straßen und Errichtung industrieller Unternehmungen. Es ist daher Jedermanns Interesse, seine Zahlungen pünktlich zu machen, denn je mehr auf das Land verwendet wird, desto mehr steigt dasselbe (und jede einzelne Lotte) im Preise.

Wer ein Kapital von mindestens $500 zu den industriellen Unternehmungen beischießt, ist zu denselben Vortheilen berechtigt, wie die ursprünglichen Unternehmer, vorausgesetzt, daß er außerdem auch seinen Antheil der bis jetzt von den Aktien-Inhabern ausgelegten Kosten trägt. Er erhält dann: erstens, das Stimmrecht, kann demnach auch zu einem Amte gewählt werden; zweitens, alle aus dem Verkaufe von Stadtlotten erzielten Profite, nebst dem ihm zukommenden Antheil von Lotten; drittens, seinen vollen Profit-Antheil im Verhältniß zu allen, für Fabriken und industrielle Unternehmungen eingeschossenen Summen.

Die bis jetzt als nothwendig beschlossenen Bauten sind: ein Hotel, zu $25 per Aktie (Share); eine Mahlmühle, zu $50 per Aktie (im Umkreise von 14 Meilen befindet sich keine Mühle, trotzdem das Land fast Alles angebaut und von Bauern bewirthschaftet wird); eine Backsteinbrennerei, zu $25 per Aktie. (Da es an Steinen mangelt, so wird letztere sich sehr gut rentiren, und soll eine neue Art von harten und großen Backsteinen darin gebrannt werden, die zu Kellermauern und für Fundamente noch besser als andere Steine sind.)

Aktien zu den drei letztgenannten Unternehmungen kann Jeder nach Belieben nehmen und erhält er jederzeit die ihm zukommenden Dividenden; vollberechtigtes Mitglied wird er indessen nur bei Einzahlung von $500 (wie oben).

Nachtrag.—Laut Beschluß vom 21. Januar 1869 sind die resp. Agenten ermächtigt, monatliche Zahlungen von solchen anzunehmen, welche größere Beiträge nicht auf einmal entrichten können, und dafür Quittung zu geben; doch sind monatliche Zahlungen in solchem Betrage zu machen, daß dem Wortlaute des Contraktes Genüge geleistet, d. h. die Kaufsumme in fünf Jahren bezahlt ist. (Der Käufer hat also, je nach dem Preise der Lotte, monatlich einen, zwei oder drei Dollars zu bezahlen.) Contrakte werden für solche Käufer ausgestellt, jedoch erst nach Bezahlung von einem Fünftel des Kaufgeldes quittirt.

Kein Contrakt für eine Lotte wird ausgefüllt, ausgenommen ein Fünftel der Kaufsumme liegt bei. Name und Wohnort des Käufers, sowie die Nummer der Lotte und in welchem Block (Geviert) gelegen, muß deutlich und genau gegeben werden. Nur die von dem General-Agenten und Sekretär unterzeichneten Contrakte sind gültig.

Man adressire an:

F. E. Fahrig, Sekretär,
Box 609, Scranton,

oder: Fr. Wagner, General-Agent,
Box 219, Scranton, Pa.

Lokal-Agenten sind vorläufig in folgenden Orten angestellt und kann daselbst jede nähere Auskunft ertheilt werden; nämlich in

Wilkesbarre und Umgegend, dem unteren Theil von Luzerne, sowie Carbon County—Alex. v. Schlumbach.

Winton und Tunstall,

Nachfolger von Warner und Winton

an dem alten Stande,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste in großen Quantitäten.

Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls, schwarze und farbige Seidenstoffe, halbseidene Zeuge und Merino.

Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

von denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Die Schattirung des Schwarzen ist so unendlich allem Anderen überlegen und das Fabrikat so ausgezeichnet, daß Jedermann, der sie einmal probirte, immer wieder davon kauft und ihnen den Vorzug vor importirten gibt.

A. T. Steward u. Co.'s Alexandria bocksederne Handschuhe.

Strumpfwaaren, Handschuhe, Bänder, Stickereien, Sammtwaaren, u. s. w., u. s. w.

Burlock's Diamond Hemden

können wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Es wird im Geschäft geläufig deutsch gesprochen.

Scranton, 21. Mai 1868—ba

Herren Garderobe-Handlung,

von

Gebrüder Sutto

im Hause der Washington Halle,

Ecke der Lackawanna und Penn Avenue,

Scranton, Pa.

Wir erlauben uns hiermit, dem geehrten deutschen Publikum von Scranton und Umgegend höflich anzuzeigen, daß

Unser Vorrath von fertig gemachten Kleidern

unbedingt der beste und größte in der Stadt ist,

und gebietet stets die reichhaltigste Auswahl, angefertigt von Stoffen bester Qualität.

Eine große Auswahl von

Tücher, Kasimir und Westenstoffen

kann stets vorräthig gefunden werden, die auf Bestellungen in Anzüge nach der neuesten Mode angefertigt werden. Bei etwa vorkommendem Bedarf bitten wir höflichst um gefälligen Zuspruch, unter Versicherung billigster Preise und promptester Behandlung.

Gebrüder Sutto.

Scranton, 7. Februar 1866.—1j

Gregory und Snover,

Fabrikanten und Großhändler in

Rauch- und Kau-Taback,

von allen denkbaren Sorten,

Importirte und einheimische Cigarren,

Pfeifen, &c., &c.,

Ecke Lackawanna u. Penn Avenue

Scranton, Pa.

Die obige Firma ist die einzige in diesem Theile von Pennsylvanien, welche ihr Geschäft in großartigem Maaßstabe betreibt,

um Alle auf das Promptеste zu versorgen.

Wirthe, Groß- und Kleinhändler in Taback und Cigarren, Peblar und Privatpersonen werden es in ihrem eigenen Interesse finden, bei uns vorzusprechen, ehe sie sonstwo einkaufen.

Aufträge von Auswärts werden pünktlich ausgeführt.

Pfeifen, Röhren, Cigarrenhalter und Etuis, Tabacksbeutel, sowie all ähnlichen Artikel in großer Auswahl. 26

Scranton Haus,

Louis Koch, Eigenthümer.

Das obige, bequem am Eisenbahn-Depot gelegene Hotel erster Klasse ist neuerdings bedeutend vergrößert und verschönert worden.

Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Holländische Häringe und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partieen ablassen. Frische Austern, nebst allen Sorten von sauer eingemachten Speisen immer vorräthig.

Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

26f7 Louis Koch, Prop.

Schalk's

berühmtes Newark

Lager-Bier,

wird von jetzt ab beständig frisch verzapft, bei

Charles Tropp,

211 Lackawanna Avenue, nahe dem Depot.

Delikatessen verschiedener Art im Großen und Kleinen. 5mz9

Chas. H. Schadt,

Restauration,

Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley,

hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.

Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24b8

L. Stewart Potter, Nachfolger von

G. H. Walter

ist der alleinige und völlig bevollmächtigte Agent für Scranton, Hyde Park, Providence, Dunmore und Umgegend für die

LYCOMING MUTUAL Insurance Co.,

Muncy, Pa.,

die beste Gesellschaft in Amerika.

Baares Kapital	$2,000,000
Angelegtes Kapital	1,623 890

ENTERPRISE Insurance Company,

Cincinnati,

Baares Kapital	$1,000,000
Versicherung durch Staatsgesetz	2,000,000

PHŒNIX Insurance Company,

Philadelphia.—Incorporirt in 1804.

Baares Kapital	$250,000

Auch

Lebens-Versicherung, Unglücksfälle-Versicherung, Pferde- und Kühe-Versicherung

in guten, zuverlässigen Compagnien ist in die Agentur zu bewirken.

Geschäfts-Lokal:

In John Zeidler's neuem Backsteinhause, No. 205 Lackawanna Avenue, Zimmer No. 1, eine Treppe hoch Scranton, Pa. 20a-